

Aus Halle und Umgegend.

Zu dem Artikel von Adolf Franke in Nr. 159 d. Bl.: „Ein Pflöcher am Grabe eines Romandänen (1793) und ein Pfaffe im deutschen Reichstage (1876)“ erhalten wir folgende Mittheilung:

Die betreffende hiesige Schauspielerin wollte zum Abendmahl gehen; der Pastor ermahnte sie, zuvor der Weidte beizuwohnen. Sie unterließ es. Als sie nun an den Altar herantrat, richtete der Geistliche, bevor er ihr das Brod reichte, noch einige Worte an sie, wie sie in jeder Weidrede vorkommen. Etwas Verleekendes habe darin nicht gelegen und der ganze Vorgang etwas Auffallendes nicht gehabt. (Die ganze Stadt sprach aber damals davon. D. R.) Trotzdem beschwerte sich der Vater der Dame und die Sache kam vor das Konsistorium. Das entschied: Der betreffende Geistliche hätte die Dame einfach aus dem Stuhle, weil sie nicht in der Weidte gewesen sei, zum Tische des Herrn nicht zulassen sollen.

So weit unser Gewöhrsam. Wir lassen die Sache damit beruhen; auch die Hauptbeschäftigten rufen längst. Zur Vermeidung hier und da aufzutretender Mißverständnisse bemerken wir, daß der Verfasser unseres Artikels ein in Schleswig lebender, aber mit den hiesigen Verhältnissen wohl vertrauter Schriftsteller ist.

Ein von Kapazitäten auf dem Gebiete der Landwirtschaft warm befürwortetes und unterstütztes Projekt, die Errichtung eines Bureaus am hiesigen Plage zur Ertheilung praktischen Unterrichtes in landwirthschaftlicher Buchführung, wird, wie wir hören, demnächst zur Ausführung gelangen. Das Bureau wird sich ferner beschäftigen mit Revisionen und Kalkulationen, Anfertigung von Abschüssen und sonstigen bezüglichen Arbeiten, zugleich aber auch die Führung von Hauptbüchern nach einschlägigen Wodens- resp. Monats-Extrakt zu übernehmen beschäftigen. Wir erwarten noch, daß in Berlin bereits seit länger Zeit ein derartiges mit der Führung der Hauptbücher betrautes Bureau und zwar bei größter Inanspruchnahme existirt.

Der hiesige ewige, Zinglingverein gebent Sonntag den 22. Juli sein Jahresfest in der gütigst bewilligten Marktschule Nachmittags 5 Uhr zu feiern, wo Herr Pastor Bode die Festrede halten wird. Abends 8 Uhr findet die Nachfeier im Vereinssaale Mauerstraße 6 statt und sind alle Freunde des Vereins herzlich eingeladen.

Nach dem Jahresbericht der Handelskammer belief sich im Jahre 1876 auf den Halle betreffenden Eisenbahnen der Empfang an: Hülsenfrüchten 54103 Ctr., Weizen 181364 Ctr., Roggen 184228 Ctr., Hafer 220209 Ctr., Gerste 243384 Ctr., Weizen 97115 Ctr.; Summa 983003 Ctr.; mit Aze 600000 Ctr.; im Ganzen also empfangen: 1583003 Ctr.; — der Verandt an: Hülsenfrüchten 38763 Ctr., Weizen 119992 Ctr., Roggen 79186 Ctr., Hafer 108435 Ctr., Gerste 357082 Ctr., Weizen 131191 Ctr.; Summa 829649 Ctr.; mit Aze 400000 Ctr.; mit Aze 100000 Ctr.; im Ganzen also verandt 1379649 Ctr.

Diese Zahlen, die zum Theil zu niedrig sind, da eine unserer größten Handelsmühlen durch Brandunglück außer Betrieb stand, gewähren ein Bild von der Wichtigkeit unseres halleschen Getreidehandels, der nicht nur die direkte Konjunktion einer zahlreichen Bevölkerung und den Verbrauch großer Handelsmühlen, Stärkefabriken, Bierbrauereien u. s. z. zu decken hat, sondern auch den Export für unsere in ganz Deutschland und im Auslande gesuchten Getreidearten vermittelt muß. Insbesondere ist unser Hauptausfuhrartikel Gerste im Inlande und Auslande als Saalgerste eine sehr beliebte und gesuchte Waare, deren Anbau durch Kultur der Hafrüchte, insbesondere der Zuckerrübe und Eichee außerordentlich begünstigt und gefördert wird. Um aber den Bedürfnissen der einheimischen und auswärtigen Konsumenten gerecht zu werden, ist der hallesche Getreidehandel, Dank der günstigen kommerziellen Lage unseres Plazes zu einer Getreide-Sammelstelle geworden, die den Konsumenten den Weg jeder Getreideart in verschiedensten Quantitäten und Qualitäten aus einer Quelle ermöglicht. Insbesondere ist durch den Betrieb der Halle-Sorauer Bahn Halle zu diesem Zwecke ein Transithapital für die Verbindung des Ostens mit dem Westen geworden. Leider wird unser hallescher Getreide- und Weizenhandel sowohl durch die bestehenden Differentialtarife als auch durch das in Aussicht genommene neue Tarifsystem, im Uebrigen aber durch die ungünstigen Verhältnisse unserer Saale und ferner durch die ungleichen Zollverhältnisse gegenüber dem Auslande empfindlich geschädigt.

Aus der Provinz.

Nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen wird das Füsilierbataillon des 3. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20 von Trennenbrücken nach Wittenberg, das 2. Bataillon des Magdeburgischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 4 von Erfurt nach Koblenz dirigiert werden. Salzwedel. Am vorigen Sonnabend fand bei Jethnis das Rennen des Altkammereivereins statt. Leider waren beide Rennen nur schwach besetzt. In jedem Rennen starteten nur 2 Pferde. An der Mauer reffizire bei dem ersten Rennen das Pferd des Hn. v. Metzberg (7. Div.-Rgmt.) Ds Harry und bei dem zweiten die braune Stute Bombina des Hn. v. Welsch, geritten vom Hn. v. Monteton, so daß im ersten Rennen die braune Stute Abby des Hn. v. Kroszig I. geritten vom Hn. v. Monteton und im zweiten die schwarze Stute Wägnereich des Hn. Wöhm (7. Div.-Rgmt.) ohne Kampf den Sieg davontrugen.

Hetzstädt, 16. Juli. Das am gezeigten Tage vom hiesigen Turnverein veranstaltete Turnfest, welches bis zum Schluß der turnerischen Übungen vom herrlichsten Wetter begünstigt war, muß in seinem Verlaufe als ein höchst gelungenes und für Hetzstädt als ein äußerst glänzendes bezeichnet werden. In früher Morgenstunde wurde dasselbe eingeleitet durch einen Wodruf vom hies. Berg- und Stadtmusikchors in Gemeinschaft mit dem Trommlerchors. Kurz nach 11 Uhr Vormittags zogen die fremden Turner, die bereits vor den Thoren der Stadt von den Hetzstädter Turnern begrüßt und empfangen worden waren, mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen zur Stadt ein und wurden vor dem Rathsteller durch Herrn Bürgermeister Jahn willkommen gehalten. Im Rathsteller empfingen nun die Gäste ihre Festzeichen und Programme, worauf sie sich, geleitet von hiesigen Turnschülern, in ihre Quartiere begaben. Als um 3 Uhr Nachmittags die Fahnenweihe stattfanden sollte, hatte sich eine jo ungeheure Menschenmenge auf dem Markte eingefunden, daß es den Festgezeigten schwer wurde, in einem Kreise an Deutlich Aufstellung zu nehmen. Mit dem gemeinschaftlichen Gesänge: „Ich hab mich ergeben“ begann die Feier. Nachdem nun der Leiter des Hetzstädter Turnvereins (Hr. Zeichmann) in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des Festes hingewiesen hatte, sangen die beiden Liebertafeln (Hetzstädter und bergm. v. Rathsteller) das Hohenlied, worauf Hr. L. Siems aus dem Kreise der Ehrenjungfrauen dem Turnverein von Hetzstädt die neue Fahne überreichte. Ein donnerndes Hoch auf den Kaiser schloß die Feierlichkeit hier auf dem Markte. Sämmtliche Festgezeigten, bestehend aus den Vertretern der Turnvereine von Halberstadt, Halle, Giesleben und Gerbstadt, aus dem Zuge der Festjungfrauen, aus den beiden Liebertafeln und dem Hetzstädter Turnvereine, ordneten sich nun mit Musik- und Trommlerchors an der Spitze zu einem Festzuge durch die Hauptstraßen unserer Stadt und gelangten nach 4 Uhr auf dem Fest-Turnplaz beim Schützenplatze an. Auch hier hatte sich ein jo zahlreiches Publikum eingefunden, daß nur noch die Freiübungen auf dem abgegrenzten Turnraume unbehindert stattfinden konnten, während beim Gerbstädtischen Publikum sich bis zwischen die Geräte drängte und kaum den zum Turnen nötigen Raum noch frei ließ. Festumzuge verließ das Regimentturner und führten in glücklicher Weise und es konnte zu dem Schluß bilden den Freiturnen geschritten werden. Da sich der Wettkampf der Turnenden besonders beim Springen bedeutend in die Länge zog, so konnte das Urtheil der Preisrichter erst später beim Turnereball bekannt gemacht werden. Ein drohender Regen zwang die Festgezeigten zur Eile beim Rückzuge, eintud keine Wasser aber, als die Fahnen und Festtheilnehmer in Obhut waren. Um 9 Uhr Abends begann ein Turnereball, der die Festtheilnehmer noch lange in ungezügelter Heiterkeit zusammen hielt. (Wochenbl.)

Wittenberg. Der Ausspruch der Frau Kath. Göthe, „ich bin die Mutter von Göthe“, mit dem sich die auf den berühmten Sohn mit Recht stolze Frau dem vorfischen Er-oberer vorstellte, hat ein interessantes Pendant in einem alten Fremdenbuch in unserer Vaterstadt. Hohe und liebe Göthe waren es, die im November des Jahres 1817 zur Einweihung des hier von dem frommen König Friedrich Wilhelm III. gegründeten Preisgerminars die neue er-ordnete Stadt mit ihrem Besuch besetzten, und bei dieser Gelegenheit auch ein neues Fremdenbuch einweiheten. Friedrich Wilhelm III. selbst besah die Reihe der eingetragenen fürstlichen Persönlichkeiten. Dann kommt Friedrich Wilhelm, Kronprinz (spätermaliger König Friedrich Wilhelm IV.) und Wilhelm, Prinz von Preußen, unser Kaiser. Hieran schließt sich eine lange Reihe höchster und hoher Herrschaften, die sich im Gefolge des Königs befanden und darunter auch folgende Anschrift:

Marja Köner. Mutter von Theodor Köner.
Staatsrath Köner von Berlin.

Nicht wie das aufjubelnde Glück der Frau Kath. Göthe liegt es in diesen Zeilen, es ist als ob daraus eine tiefe schmerzliche Trauer läge. Hatte doch ihr Sohn, der Barde des preussischen Heeres, die neue Provinz mit ertingen helfen, helfen Deutschland befreien von dem Druck des übermächtigen Schackenskaisers, mit seinen flammenden Nebeln, mit jenem Leben. (Kreisbl.)

Sachsen und Thüringen.

Zur Abhaltung der Andersen-Fest und des Schack-festfestes in Leipzig haben sich über Erwarten viel Theilnehmer aus verschiedenen Ländern eingefunden; besonders fanden England und Italien ihre berühmtesten Kämpfer, die sich nun in den verschiedenen Schackturnieren mit einander messen werden.

Planen i. B., 11. Juli. Einer an ihn ergangenen Aufforderung zufolge hat der Verein der Naturfreunde hiesiger Stadt, für den Fall, daß er darin hier und anderwärts ausreichend unterstützt wird, die Absicht, Flugblätter, und zwar unter dem Titel: „Mittheilungen aus den Naturvereinen des Vogellandes“ herauszugeben, welche den Hauptzweck verfolgen, Belehrung über die uns umgebende Natur, insbesondere über die heimische Thier- und Pflanzenwelt im Volke zu verbreiten, und deren Redaktions-Gymnasiallehrer Dr. Dreschner von hier unentgeltlich übernehme will. Im Interesse des guten Zweckes wäre es sehr zu wünschen, daß der genannte Verein die gewünschte Unterstützung allwärts finde und recht bald in der Lage wäre,

die Blätter, wie er es beabsichtigt, womöglich unentgeltlich auch unter das Volk zu bringen.

Wurzeln, 17. Juli. Unsere Stadt ist seit einigen Tagen in große Aufregung versetzt worden. Ein renommirter Fleischer hat nämlich eine dem Vernehmen nach miskrant gewesene Kuh geschachtet und im Verein mit noch einigen Fleischern das Fleisch an das Publikum verkauft. Durch den Gemüß dieses Fleisches sind gegen 80 Personen zum Theil schwer erkrankt, auch bis heute bereits 3 erwachsene Personen und 1 Kind verstorben. Diejenigen Personen, welche das Fleisch in rohem Zustande gegessen haben, sind in größerem Maße erkrankt als die, welche dasselbe gekocht, bezw. gebraten verpeisten. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden. (Leipz. Tagebl.)

Anhalt.

Zerbst, 17. Juli. Der Herzog wird sich Ende dieses Monats, am 29., von Ballenstedt nach Magdeburg zum Dienstjubiläum des kommandirenden Generals, General der Infanterie von Blumenthal begeben. In einer Begleitung wird sich der Hauptmann und Flügeladjutant von Voss befinden. Auch der Kronprinz wird dabeisitz erwartet. (Berliner Ztg.)

Deßau, 16. Juli. In der verwichenen Nacht hat zwischen Militär und Civilisten eine erhebliche Schlägerei in der Wasserstadt hieselbst stattgefunden, wobei das Militär Gebrauch von der blanken Waffe gemacht hat. Zwei Civilisten sollen Verletzungen davongetragen haben. Erst durch Einschreiten der Schutzmannschaft soll der Schlägerei ein Ende gemacht worden sein. (Anst. Staatsanz.)

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts sind bis zu dem 7. Juli c. benoten 26. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, gestorben: in Berlin 55.8, in Breslau 36.4, in Königsberg 29.6, in Köln 31.8, in Frankfurt a/M. 19.7, in Kassel 16.6, in Hannover 16.5, in Magdeburg 27.9, in Slettin 43.7, in Altona 30.7, in Stralsburg 34.0, in München 38.2, in Nürnberg 32.4, in Augsburg 41.9, in Dresden 29.6, in Leipzig 24.6, in Stuttgart 27.8, in Braunschweig 24.5, in Karlsruhe 17.0, in Hamburg 22.1, in Wien 28.6, in Budapest 40.2, in Prag 31.7, in Basel 27.6, in Brüssel 22.3, in Paris 23.0, in Antwerpen 27.2, in Rotterdam 29.3, im Haag 24.0, in Kopenhagen 20.6, in Stockholm 29.7, in Christiania 21.7, in Petersburg 34.0, in Warschau 31.9, in Odessa 39.5, in Bukarest 20.3, in Athen 33.6, in Kiffon 30.9, in Rom 29.0, in Neapel 31.6, in Turin 30.7, in London 19.5, in Glasgow 21.5, in Liverpool 22.1, in Dublin 19.9, in Edinburgh 18.3, in Alexandria (Aegypten) 41.9, in New-York 20.2, in Philadelphia 18.7, in Boston 15.6, in San Francisco 18.2, in Kalkutta 20.2, in Bombay 58.1.

Im Anfang der Woche herrschten in den nördlicheren Stationen vorwiegend nördliche, in den südlicheren südliche Luftströmungen, die gegen Ende der Woche in ganz Deutschland in West- und Südwestwinde übergingen. Die Temperatur sank unter das Monatsmittel und stieg erst zu Ende der Woche. Von heftigen Regengüssen begleitete Gewitter waren besonders in Süddeutschland häufig. Der Barometerstand blieb mit geringen Schwankungen auf seiner Höhe.

Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnisszahl in Deutschland ist von 30.7 der drei vorhergehenden Wochen auf 31.7 gestiegen (auf 1000 Bewohner und auf Jahr gerechnet) und zeigt vorzugsweise wieder das Säuglingsalter einen erhöhten Antheil an der Gesamtsterblichkeit (er beträgt 49.6 pSt. der Gesamtgestorbenen) besonders in den Städten der Nijseleinstengruppe und im mitteldeutschen Gebirgslande. Die Städte unter 40,000 Einwohnern weisen im Allgemeinen ein günstigeres Verhältniss der Gesamtsterblichkeit auf, als die größeren.

Unter den Todesursachen sind es vor Allen wieder die Magen- und Darmkatarrhe, welche namentlich unter den kleinen Kindern große Verbeerungen anrichten, während die Infektionskrankheiten meist in den Hinterzügen treten und in den meisten Städten mit mildem Verlauf auftreten. Malaria und Diphtherie zeigen meist Rückgänge auf; das Scharlachfieber zeigt sich häufiger und forderte in Weitzen in D.-Schl., in Spanbau, Burg, Mühlhausen in Th., mehr Opfer. Typhus fieber ercheinen nur in den südeuropäischen Städten und in Petersburg vermehrt, die Pocken zeigen in London einen sehr erheblichen Rückgang (von 44 Todesfällen in der vorhergehenden Woche auf 23), auch in Prag, Wien, Kiffabon ist die Zahl derselben wieder kleiner. Die tödtlich verlaufenden Darmkatarrhe und Kreislaufstöße ercheinen in ihrer Gesamtanzahl bedeutend vermehrt (382 Darmkatarrhe und 610 Kreislaufstöße gegen 354 und 544 der vorigen Woche), und zwar in allen größeren Städten Deutschlands und des Auslandes (in Berlin waren die diesbezüglichen Zahlen 189 und 384, in München 39 und 4, in London 103, in Petersburg 51, in Warschau 38). Auch ein Todesfall an Cholera wird aus Snaabrid, 1 an Cholera aus Altona, 6 an simple Cholera aus London gemeldet.

Das gelbe Fieber forderte in der letzten Mittheilung in Rio de Janeiro 10 Opfer, darunter 3 Matrosen.

Bekanntmachung, den Remonte-Anlauf pro 1877 betreffend.

Zum Anlauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren, sind im Regierungsbezirk Merseburg für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

- den 24. August in Wittenberg,
- den 27. August in Preßitz,
- den 28. August in Gienburg,
- den 29. August in Torgau.

Die von der Militär-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort kaar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkauf ausgeschlossen — auch bleibt es entschieden wünschenswert, daß die Schwärze der Pferde nicht verläßt werden.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rind- oder lederne Trense mit starken glatten Gebiß — (keine Knebeltrense), — eine starke neue Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen, starken hanfernen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 5. März 1877.

Kriegs-Ministerium, Abteilung für das Remonte-Weesen.
(gez.) v. Rauch. v. Uslar.

Bekanntmachung,

die Verlosung von Stammactien der Münstler-Hammer Eisenbahn betr.

Bei der heute öffentlich in Gegenwart eines Notars bewirkten Verlosung der am 2. Januar f. z. zu lösenden Stamm-Actien der Münstler-Hammer Eisenbahn sind die 859 Stück à 100 \mathcal{M} . Nr. 101 bis 321, 323 bis 30, 51 bis 60, 411 bis 20, 511 bis 20, 41 bis 60, 61 bis 70, 91 bis 600, 741 bis 50, 1051 bis 60, 301 bis 10, 541 bis 50, 611 bis 20, 901 bis 10, 2001 bis 10, 211 bis 90, 271 bis 80, 851 bis 60, 901 bis 10, 3232 bis 42, 453 bis 62, 583 bis 602, 25 bis 32, 863 bis 72, 933 bis 42, 4093 bis 102, 443 bis 62, 673 bis 62, 5013 bis 22, 143 bis 52, 213 bis 22, 43 bis 52, 383 bis 92, 493 bis 502, 6014 bis 25, 224 bis 33, 305 bis 14, 415 bis 24, 35 bis 44, 785 bis 804, 35 bis 44, 965 bis 74, 85 bis 94, 7025 bis 34, 45 bis 64, 195 bis 204, 595 bis 604, 75 bis 84, 8128 bis 35, 46 bis 55, 396 bis 405, 506 bis 15, 666 bis 75, 746 bis 55, 86 bis 95, 837 bis 46, 907 bis 16, 97 bis 9006, 57 bis 66, 77 bis 86, 257 bis 66, 437 bis 95, 637 bis 56, 68 bis 77, 748 bis 57, 78 bis 87, 858 bis 64, 10068 bis 77, 1188 bis 97, 218 bis 23, 25 bis 37, 68 bis 77, 490 bis 99, 520 bis 29, 790 bis 99, 11151 bis 60, 211 bis 20, 51 bis 60, 381 bis 90, 435 bis 44, 545 bis 54, 695 bis 704, 888 bis 93, 918 bis 20, 26 gezogen worden. Diefelben werden den Besitzern mit der Aufforderung gefordert, den Kapitalbetrag von 2. Januar 1878 ab bei der Staats-Schulden-Tilgungskasse hierfür, Dammplatz 94 in den gewöhnlichen Geschäftsstunden gegen Quittung und Rückgabe der Actien nebst den dazu gehörigen nicht mehr zahlbaren Zinscoupons Ser. VI. Nr. 7 und 8 und Talons, zu erheben.

Die Einlösung kann auch bei den Regierungs-Hauptkassen, sowie bei der Kreis-Kasse zu Frankfurt am Main und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Danabrid und Lüneburg bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Actien nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzureichen, welche sie der Staats-Schulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu befragen hat.

Der Geldebetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuleihenden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capitalbetrage juristisch gehalten.

Vom 1. Januar 1878 ab wird die Verzinsung dieser Actien auf:

Zugleich werden die bereits früher ausgelosten, noch rückständigen Stamm-Actien Nr. 80, 1312 bis 14, 20, 21, 587, 652, 53, 55, 742, 44, 2183, 86 bis 88, 544 bis 47, 3840, 924, 4006 bis 8, 514 bis 18, 893 bis 901, 5100 bis 2, 295, 96, 99, 300, 2, 603 bis 6, 863 bis 65, 68, 6024, 26, 7193, 94, 798, 814, 35, 36, 8216, 767, 69, 9036, 67 bis 70, 904, 38 bis 41, 10370, 991, 11231 bis 40, 352, 685 bis 87 (cf. Verlosung am 14. Juni 1876) hierdurch wiederholt und mit dem Bemerkten aufgerufen, daß ihre Verzinsung bereits mit dem 31. December v. J. angehöret hat.

Hauptverwaltung der Staats-Schulden.
Bresl. den 13. Juni 1877.

Gez. Graf zu Eulenburg. Löwe. Hering. Nötger.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Bahn zu Löbnitz a/S. ist die Lungenseuche ausgebrochen, und ist das Gehöft desselben deshalb gesperrt, was gemäß der Anstalt vom 19. Mai 1876 unter Hinweis auf die Bestimmung des § 328 des Strafgesetzbuches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Trebnitz, den 17. Juli 1877.

Der Amts-Vorsteher.
F. Roth.

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch dem Publikum bekannt, daß während des an den Brandbergen von dem hiesigen Jäger-Bataillon abgehaltenen Gesechschießens das Angelsuchen daselbst nach § 291 des Reichs-Strafgesetzbuchs strafbar ist.

Galle, den 17. Juli 1877.

Der königliche Staats-Anwalt.

Offene Stellen

Behrling

sucht ein Holzgeschäft. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein Wirtin v. 12-14 Jahren, wird zum Wege gehen gesucht. gr. Klausstraße 4.

Gesucht.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, nicht zu junges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten, sowie in der feinen Wäsche und im Plätten erfahren, wird zum sofortigen Antritt oder auch später gesucht. Wo? zu erfragen Weißstraße 67, im Laden.

Ein ordentliches Dienstmädchen, findet bei gutem Lohn, sofort Dienst im Gasthof zum Adler in Eibesjün.

Ein tüchtiges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird per 1. August, gr. Ulrichstraße 29, gesucht.

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen findet zum 1. August guten Dienst. Nähere Auskunft erteilt Helene Voeder, Rammischstr. 3, p.

Ein tüchtiges Hausmädchen, das auch im Plätten erfahren, per 1. August gesucht, von Friedrich Arnold, Markt 13.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen gesucht. Voulienstraße 18, II.

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen erfahren ist, im Waschen und Plätten Beschäftigt weiß und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 1. August gesucht. Dierichtenstraße 1a, I. Etage.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderfrauen w. sof. u. 1. Aug. nach P. Fleckinger, II. Schlamn 3.

Ein j. Mädchen, aus anständiger Familie, in Nähen und Plätten geübt, sucht bis 1. Oct. bei ein paar einz. Leuten o. als Stubenmädchen Stelle. Zu erfragen Graefeweg 13.

Eine unabh. Frau sucht Aufw. oder Ausbes. Zu erfragen Brunnenstraße 1.

Vermietungen.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben, Zubehör, Wallon, auch Garten, 1. October 77 zu vermieten. Buchererstraße 6.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, sowie Gartenpromenade für 750 \mathcal{M} zum 1. Octbr. d. J. zu beziehen. Zu erfragen Parz 7.

Anst. Wohnung zu verm. Graefeweg 14.

Reihigerstraße 108 ist die III. Et. an einzelne Leute zu vermieten.

Eine herrschaftliche Beletage, Salon, vier Stuben, Badestube, Kammern, Küche und Zubehör, ist zum 1. October zu beziehen. Merseburgerstraße 11b, p.

2 Logis für 125 u. 50 \mathcal{M} verm. Breitestr. 17.
Ein bequem eingerichtetes Logis, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Speisekammer, auch getheilt, 1. Oct. zu verm. Klausstr. 12.

Ein großes freundliches Logis für 120 \mathcal{M} . 1. October zu vermieten. Schmeerstraße 39.

2 St., R., K. 1. Oct. zu bez. Fiammerhöhe 7.
2 Wohnungen zu 150 \mathcal{M} u. 96 \mathcal{M} zum 1. October zu vermieten. Strohhofstraße 11.

Freil. Logis, St., R., Wasserl. und Zubehör, zu vermieten. Epigie 25.

3 Etagen, jede 3 St., 2 K., Küche, zum 1. October, auf Wunsch auch früher, zu beziehen. Hermannstraße 3 vor dem alten Gestirh.

Parterre-Wohnung, 2 St., 3 R., K. u. Zub., 3 St., 3 R., K. u. Zub. 1. Oct. zu beziehen. H. Wallstraße 6, I.

Eine freundliche Erster-Wohnung ist sofort zu vermieten. alter Markt 23.

Logis von Stube, Kammer, Küche (65 \mathcal{M}) zu vermieten. Klausstr. 15.

2 Wohnungen zu 60 und 32 \mathcal{M} sind an kinderlose Leute zum 1. October zu vermieten. Gießstraße 50.

Zum 1. October ist eine sehr freundl. Parterre-Wohnung an solide ruhige Leute, desgl. auch eine II. Etage an eine einzelne anständige Person zu vermieten. Rathauswerder 8.

Eine Wohnung ist jetzt oder später zu vermieten. Jägerstraße 1.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör und Wasserleitung, Preis 60 \mathcal{M} , zu vermieten. Neugasse 14.

Wohnung v. 2 St., 2 R., K. u. Zub., und 1 St., R., K. 1. Oct. zu verm. Alterstr. 6.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller und Zubehör, ist zum 1. October von kinderlosen Leuten zu beziehen. alte Promenade 12.

Wohnung zu vermieten an ruhige Leute, Preis 48 \mathcal{M} . Leipzigerstraße 15.

2-3 Stuben, Kammern nebst Zubehör zu vermieten. gr. Klausstraße 17.

2 Stuben, Kammer, Küche zu vermieten. H. Brauhausgasse 15.

Wohnung mit Zub. verm. Klausstraße 23. I. einf. möbl. Stube m. K. Königstr. 5, III. I.

Mittelm. 11 ist eine möblierte Wohnung von 4 Zimmern, ganz oder getheilt, zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. alter Markt 2, II. Königstr. 36, III ein freundl. möbl. geräum. hübsch. Zimmer p. 1. August zu verm. G. Gargonowohn. 1-2 H. gr. Steinstr. 73 II.

1-2 Par. Logis, bef. Eing., f. 1-2 anst. Herren. gr. Berlin 14, p.

Möbl. Zimmer H. Brauhausgasse 23.
Eine elegant möbl. Wohnung sofort oder später zu beziehen. gr. Ulrichstraße 4, I.

Anst. Mittelm. gef. gr. Brauhausg. 9, p. Anst. Schlafst. Königstr. 17, H. II. Anst. Schlafst. Schillerhof 15, II. Gute Schlafst. Augustastr. 4, III. Anst. Schlafst. m. R. Landwehrstr. 11a. Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, I. Anst. Schlafst. m. R. gr. Klausstr. 13, I.

Miethgesuche.

Zum 1. April 1878

gesucht eine Wohnung von 7-8 Z., Zubehör, Gartenbenutzung. Nr. P. 26 Exped. d. Bl.

Ein Seifengeschäft zu verlegen, sucht eine Dame in einer gangbaren Straße (Geschäftsst. Laden oder Parterrelocal. Gef. Offerten unter K. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung im Preise von 24-26 \mathcal{M} im oberen Stadttheil wird gesucht durch

M. Straußel, H. Ulrichstraße 6.

Eine alleinlebende Wittve sucht Mitte der Stadt eine kleine Wohnung in einem ruhigen Hause, 1 Treppe. Zu erfragen Schulgasse 6 im Laden.

Ein einz. Herr sucht per 1. October Stube und Kammer (unmöbl.) mit Aufsicht. Adressen unter P. 227 befördert die Annoncen-Expedition von F. Bard & Co.

Vermischte Anzeigen

J. Bard & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichstr. 47, I. Bedienung prompt, reell und discret.

Polytechnische Gesellschaft.

Unvergleichliche Versammlung Donnerstag den 19. d. Abends 8 Uhr im „Hotel zur Tulpe“. Tagesordnung: Die nicht explosionsfähige „Nektar-Petroleum-Lampe.“ Referent: Dr. Plettner. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Berjammung.

Mater und Laderegehülfe werden gegeben, Sonntag den 21. Juli recht zahlreich zu erscheinen im Münchener Brauhaus wegen Besprechung der Wasserfahrt.

Wein- und Frühstückstube.

Mache hiermit auf meine delikaten Nektar-Sommer aufmerksam. Hochachtungsvoll Alwin Schober, Schmeerstr. 30, part.

Restaurant zum Münchener Brauhaus

empfehlen heute Donnerstag Leipziger Allerlei mit Cotelettes. Salvator-Bier hochfein! (H. 52199.)

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Donnerstag 7 Uhr Spendungen.

„Linden-Garten“

7. Lindenpark 7. Heute Donnerstag Grosses Concert.

Anfang 8 Uhr, wozu ergebenst einladet Theodor Böhmert jun.

Nächsten Sonntag den 22. Juli Extrazug nach Dessau

(Schützenfest) und Coswig (Wörlich) Abfahrt 6 Uhr früh, Rückfahrt 9 Uhr Abends. Billets III. Cl. 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{P} , II. Cl. 3 \mathcal{M} 50 \mathcal{P} nur bis Freitag Mittag bei Steinbrecher & Jasper.

Eine zahme Krähe abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Jägerplatz 13.

Ein grauer Hund mit kurzem Schwanz und auf dem rechten Auge bleich von der Feldstraße 6 verlaufen.

Dankfagung!

Zurückgekehrt vom Grabe meines theuren Mannes, sage ich den Herrn Diakonus Wächter für die trostlichen Worte, den Herren Kersten und der königl. Klinik für die aufopfernde Behandlung, dem Vorsteher der Schneider Herr Wih. Meyer für die Unterstützung beim Begräbnis, sowie allen Freunden und Bekannten für die vielfach bewiesene Theilnahme meinen herzlichsten Dank. Möge der Herr Gott einen Jeden vor einem herben Schicksal bewahren.

Die trauernde Wittve

Pauline Kaul geb. Kiffig.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 4 Uhr starb nach schwerem Leiden unsere kleine, liebe Tochter Marie im zarten Alter von 2 Jahren.

Alle Freunde und Bekannte um stille Beileid bittend, zeichne ich

die tiefbetroffenen Eltern
E. Bergzog und Frau.

Heute verchied nach schweren Leiden meine treue Frau, unsere unvermeidliche gute Mutter, Bertha Biese geborene Biese zu einem bessern Sein.

Die trauernden Hinterbliebenen.

FF Halescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Übung.